

# An den Nilufeln und auf Bergesgipfeln

Jugendorchester, Männergesangsverein und Musikverein Gottenheim nahmen ihre Zuhörer mit auf eine musikalische Reise

GOTTENHEIM (gtr). Zu einem abwechslungsreichen Konzert lud der Musikverein Gottenheim am Wochenende ein. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag war das Konzert ausverkauft und die Musikerinnen und Musiker wurden reichlich mit Applaus belohnt. Für einige von ihnen gab es sogar noch mehr als nur Beifall - sie wurden für ihre Treue zum Verein ausgezeichnet.

Der Auftakt gehörte dem Nachwuchs: Zunächst trat das Jugendorchester unter der Leitung von Anja Schies mit drei Stücken auf: Dem „Choral“ dem „Billboard March“ und „Land of the Pharaos“, das eindrucksvoll das alte Ägypten schilderte und die Zuhörer auf eine kleine Reise zum Nil mitnahm.

Die drei Stücke, mit denen sie bei den Jugendleistungswettbewerben in Breisach Bestnoten erspielten, spielte das Klarinetten-Quintett mit Katja Dangel, Kerstin Dangel, Mark Dangel und Ann-Kathrin Kaiser beim Neujahrskonzert noch einmal. Matthias Meier, Fabian Wiloth, Fabian Bodinek, Alexander Grün und Simon Wunsch sind die fünf Nachwuchsspieler der Rhythmusgruppe, auch sie spielten drei Wettbewerbsstücke. Den Abschluss der Registeraufführte machten Lothar Dangel, Ulrike Isele, Heidrun Maurer und Armin Weber mit den Saxophonen. Sie gehören zwar nicht mehr zu den Jugendlichen, aber ihre Solostücke begeisterten das Publikum.

Am Sonntag waren als „Gaststars“ die Herren des Männergesangsverein „Liederkrantz“ zu hören. Sie erzählten musikalisch die Geschichte von „Noah“ und den Wein, flogen gesänglich „Frei wie der Wind in den Bergen“ und ergänzten ihren Auftritt mit drei Gospels. Dabei glänzte Walter Heß als Solist in einer



Zeigten im Jahreskonzert ihr Können: Die Musiker der Gottenheimer Kapelle.

FOTO: GANTER

deutschen Version von „Oh happy day“. „Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir“ so der musikalische Abschiedsgruß der Sänger.

Fast wie aus Mozarts Feder, allerdings komponiert von Louis Jadin, klang das erste Stück der Gottenheimer Kapelle, „Symphonie for Band“. Sanft und natürlich wurde das zweite Lied, „Air Poétique“, vom Waidhornsolo von Anja Schies getragen. Ragnarök, das „Schicksal der Götter“, in diesem Falle der nordischen, wurde eindrucksvoll mit einer Komposition von Steven Reineke beschrieben. Kraftvolle und wuchtige Kampfszenen, leises und harmonisches Hoffen, all das setzten die Musikerinnen

und Musiker sowohl in den Registern, als auch mit guten Sololeistungen in Szene. Ruhig hingegen wirkte „When you say nothing at all“, in dem die Instrumente die Stimme von Katharina Gerdes wirkungsvoll unterstrichen.

Für ihre Treue zum Musikverein konnten Vorsitzender Lothar Dangel und Georg Opitz, der Präsident des Blasmusikverbandes Kaiserstuhl-Tuniberg, Musiker und Musikerinnen auszeichnen: 25 Jahre lang aktiv sind Viola Großlkaus, Martina Wiestler, Joachim Dellenbach und Peter Schlitter dabei. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und mit Urkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet. Eine ganz besondere Leistung

vollbrachte Theo Hunn, er ist schon seit 50 Jahren aktiver Musiker. Für 15 Jahre Arbeit im Vorstand wurden der ehemalige Schriftführer Werner Baldinger und der Vorsitzende Lothar Dangel geehrt.

Nach den Ehrungen brachten das Orchester mit „Birdland“ die Stimmung eines amerikanischen Jazz- und Bluesclubs in die Gottenheimer Festhalle. Bluesig blieb es auch beim „Peter Gunn Theme“ von Henri Mancini aus dem Film „Blues Brothers“. Einen würdigen und stimmungsvollen Abschluss des Konzertabends war „Hands across the sea“. Doch natürlich war es noch nicht das letzte Stück, denn die Zuschauer forderten noch Zugaben.